

# Paludikultur- Pflanzen

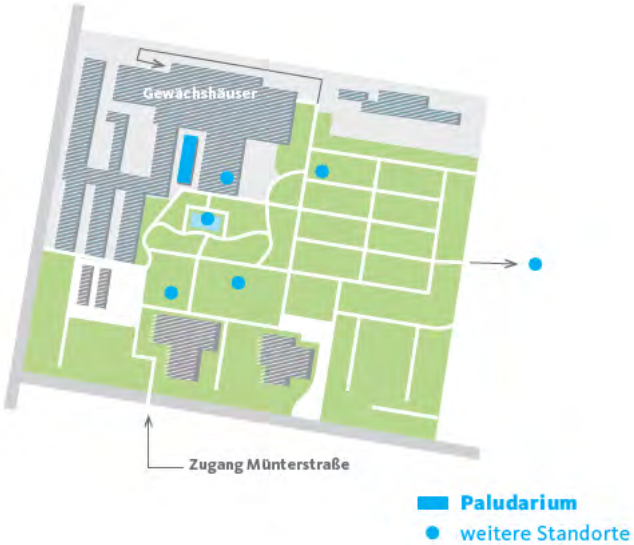


im Botanischen Garten  
der Universität Greifswald



GREIFSWALD  
MOOR  
CENTRUM





Mit dieser Ausstellung im Botanischen Garten möchte das **Greifswald Moor Centrum** die Forschungsaktivitäten zu Paludikultur in Greifswald vorstellen und eine Auswahl neuer Nutzpflanzen für nasse Moore erlebbar machen. Eine Info-Tafel führt in das Thema Moornutzung ein und gibt Hintergrundinformationen. Insgesamt 40 Pflanzen sind mit Schildern versehen, die über die Nutzung und allgemeine Charakteristika der Pflanze informieren. Sie finden die Pflanzen an verschiedenen Standorten im botanischen Garten und im Arboretum.

Wir danken unseren Förderern:





***Trockenes Problem, nasse Lösung:***

## **Paludikultur**

Paludikultur („palus“ – lat. „Sumpf, Morast“) ist Land- und Forstwirtschaft in wiedervernässten bzw. nassen Mooren. Der fossile Torf bleibt durch ganzjährig hohe Wasserstände erhalten. Ein Beispiel traditioneller nasser Bewirtschaftung von Moor ist die Gewinnung von Dach-Schilf (Rohrmahd) oder Heu von Nasswiesen. Es gibt aber auch neue Ideen und Pilotprojekte: Biomasse von nassen Niedermooren kann Brennstoff für die regionale Wärmeversorgung liefern oder nachwachsende Rohstoffe für neue Baumaterialien. Auf nassen Hochmoorböden lassen sich Torfmoose anbauen, die als Substrat eine Alternative zu Torf im Gartenbau bieten.

In Deutschland werden fast alle Moorflächen für Ackerbau, Grünland, Forst oder Torfabbau entwässert. Durch die Entwässerung verliert das Moor an Höhe, der Boden degradiert und große Mengen an dem Treibhausgas CO<sub>2</sub> werden frei. Durch Wiedervernässung und Umstellung auf Paludikultur können CO<sub>2</sub>-Emissionen reduziert und nachhaltige Rohstoffe produziert werden. Die Frage ist:

***„Welche Pflanzen lassen sich für Paludikultur nutzen?“***



# Paludikulturpflanzen

Das Paludarium stellt *Paludikulturpflanzen*, *potentielle Paludikulturpflanzen* und *nutzbare Feuchtgebietspflanzen* vor.

*Paludikulturpflanzen* werden traditionell genutzt oder wurden erfolgreich erprobt (z.B. Schilf, Torfmoos). Der Anbau lässt sich mit dem Erhalt des Torfkörpers vereinigen.

Für *potentielle Paludikulturpflanzen* müssen entweder der Absatzmarkt oder Anbaumethoden entwickelt werden, die einen Erhalt des Torfkörpers sichern.

Der Anbau von *nutzbaren Feuchtgebietspflanzen* im Moor ist nach bisherigem Kenntnisstand nicht mit dem Erhalt des Torfkörpers vereinbar. Bei vielen liegt das Hauptaugenmerk auf der Verwendung der unterirdischen Speicherorgane (z.B. Engelwurz oder Kalmus), deren Ernte den Torfboden stören würde. Einjährige Pflanzen wie Reis gehören ebenfalls in diese Kategorie, da sie eine jährliche Bodenbearbeitung erfordern.